

DAS EIS DER SEELE BRECHEN MUSIK UND TEXTE ZUR PASSION

Ensemble Aurora Musicale
Katharina Krüger, Barockvioline – Cornelia Osterwald, Cembalo
Pfarrer Jürgen Gizzas

Sonntag, 19. März 2006
Evangelische Kirche zu Bad Oeynhausen - Dehme

Veranstalter:
„KuK“ – Kulturreferat des Kirchenkreises Vlotho
Pfarrer Hartmut Birkelbach



*Frühlingsblume und Kerze in Reisigkrone.
Ein Blick auf die Dekoration des Lesepults*

Herzlich willkommen zu
„Das Eis der Seele brechen“

Seite 02 bis Seite 03

Seite 12 bis Seite 13

Seite 14

Seite 15

Der Verlauf von „Das Eis der Seele brechen“
– mit dem musikalische Programm von Aurora Musicale
Texte zur Passionszeit:
Biblische Einblicke und Gedanken aus der Literatur
– zusammengestellt und vorgetragen von Jürgen Gizzas
Quellennachweise
Danke + Übrigens: Das Eis der Seele brechen

DAS EIS DER SEELE BRECHEN

– Gedanken zur Passion in Wort und Klang –

Der Verlauf der Veranstaltung

Begrüßung durch Hartmut Birkelbach,
Pfarrer für Kulturarbeit im Kirchenkreis Vlotho

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Aus der Sonate für Violine und obligates Cembalo in C-Moll; BWV 1017

1. Largo
3. Adagio

Die Salbung in Bethanien
Markus 14,1-9

ICH WILL MIT DEM GEHEN, DEN ICH LIEBE
Bertolt Brecht

Der sterbliche Gott
Marie Luise Kaschnitz

Johann Jakob Froberger (1616-1667)

Suite VI in C-Dur für Cembalo

Lamento (Sopra la dolorosa perdita della Real Mstá di FERNINANDO VI)

Gigue – Courante – Sarabande

Die Verleugnung des Petrus
Markus 14,66-72

Überfahrt
Mascha Kaléko

MATTHÄUSPASSION
Christine Busta

Johann Heinrich Schmelzer (ca. 1620-1680)

Aus Sonatae Unarum Fidium (1664) Sonata IV

Jesus in Gethsemane
Lukas 22,39-44

weiß der himmel
Jürgen Gizzas

CHOR DER WOLKEN
Nelly Sachs

„Man sieht nur mit dem Herzen gut...“
Antoine de Saint-Exupéry

Heinrich Ignaz Franz von Biber (1644-1704)
Passacaglia für Violine Solo

Jesu Kreuzigung und Tod
Johannes 19,25-30

WELTENDE
Else Lasker-Schüler

vergißmeinnicht
Jürgen Gizzas

Johann Jakob Froberger (1616-1667)
Suite I in E-Moll für Cembalo
Allemande – Gigue – Courante – Sarabande

Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied
Johannes 16,20-22

Bevor ich sterbe
Erich Fried

LIEDER ZUR ERMUTIGUNG I (Unsere Kissen sind naß)
Hilde Domin

verheißung
Jürgen Gizzas

Aus den Mysterien-Sonaten
Sonata X „Kreuzigung Jesu“

Ihr mögt mich schelten sagt die Liebende Vom Anfang der Passionsgeschichte

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ (1 Mose 1,1): So beginnt die Geschichte Gottes mit den Menschen – nachzulesen auf der ersten Seite der Bibel. „Im Anfang war das Wort“ (Johannes 1,1): So lautet der erste Satz des Evangeliums nach Johannes – mit diesem Gedanken macht er sich ans Erzählen über Jesus von Nazareth.

Betrachten wir nun jene Begebenheit, die Markus an den Anfang der Leidensgeschichte Jesu stellt, dann drängt sich uns unweigerlich der Gedanke auf, dass eben diese Passionsgeschichte am besten zu überschreiben wäre mit den Worten: Am Anfang war die Liebe...

Die Salbung in Bethanien

Es waren noch zwei Tage bis zum Passafest und den Tagen der Ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List ergreifen und töten könnten. 2 Denn sie sprachen: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr im Volk gebe. 3 Und als er in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Glas mit unverfälschtem und kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Glas und goss es auf sein Haupt. 4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? 5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silbergroschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie führen sie an. 6 Jesus aber sprach: Lasst sie in Frieden! Was betrübt ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. 8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Begräbnis. 9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.

Markus 14,1-9

ICH WILL MIT DEM GEHEN, DEN ICH LIEBE

Ich will mit dem gehen, den ich liebe.
Ich will nicht ausrechnen, was es kostet.
Ich will nicht nachdenken, ob es gut ist.
Ich will nicht wissen, ob er mich liebt.
Ich will mit ihm gehen, den ich liebe.

Bertolt Brecht

Der sterbliche Gott

Ihr mögt mich schelten sagt die Liebende
Aber mein Gott war sterblich
Hatte Hunger und Durst wie alle.
Bettete sein Haupt
Vergrub sich in meine Lenden
Wanderte irrte kam wieder
Der schreiende Heiland.
Ihr mögt mich schelten sagt die Liebende
Aber ich wusste was Gnade ist.
Seine Worte verloren ihr Salz nicht
Ein Leben lang
Seine Hände nicht ihre Kraft
Seine Lippen nicht ihre Süße.

Marie Luise Kaschnitz

Wir haben keinen Freund auf dieser Welt Von Einsamkeit und Scham

In unzähligen Weisen begegnet uns das Leid. Bisweilen kommt es wie aus dem Nichts über uns: Wir leiden an Krankheiten, Naturkatastrophen und andern Schicksalsschlägen. Unvorstellbar jedoch auch das Maß an Grausamkeit, das Menschen einander zufügen können: durch Intoleranz und Missachtung, durch Verfolgung Andersdenkender und Andersglaubender, durch Folter an Leib und Seele, durch Mord- und Totschlag... Zu den schlimmsten Erfahrungen von Leid gehört wohl auch die, mit einem Male ganz allein dazustehen, sich von Gott und aller Welt verlassen zu wähnen. Dass die Freunde bei seiner Verhaftung Fersengeld gaben, hatte Jesus bereits erleben müssen. Nur Petrus, dieser begeisterte Himmelsstürmer, war dem Mann aus Nazareth bis zum Palast des Hohenpriesters gefolgt, wo ein erstes Verhör stattfand. Nun aber ist auch der Fischer vom See Genesareth auf sich allein gestellt...

Die Verleugnung des Petrus

Und Petrus war unten im Hof. Da kam eine von den Mägden des Hohenpriesters; 67 und als sie Petrus sah, wie er sich wärmte, schaute sie ihn an und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus von Nazareth. 68 Er leugnete aber und sprach: Ich weiß nicht und verstehe nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof, und der Hahn krächte. 69 Und die Magd sah ihn und fing abermals an, denen zu sagen, die dabeistanden: Das ist einer von denen. 70 Und er leugnete abermals. Und nach einer kleinen Weile sprachen die, die dabeistanden, abermals zu Petrus: Wahrhaftig, du bist einer von denen; denn du bist auch ein Galiläer. 71 Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr redet. 72 Und alsbald krächte der Hahn zum zweiten Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er fing an zu weinen.

Markus 14,66-72

Die 1907 in Galizien geborene Dichterin Mascha Kaléko, die in Berlin große schriftstellerische Erfolge feierte, musste 1938 aufgrund ihrer jüdischen Herkunft Deutschland verlassen. Mit Mann und Kind kommt sie am 23. Oktober in New York an. Eines ihrer traurigsten – und vielleicht auch schönsten – Gedichte trägt den Titel „Überfahrt“...

Überfahrt

Wir haben keinen Freund auf dieser Welt.
Nur Gott. Den haben sie mit uns vertrieben.
Von all den Vielen ist nur er geblieben.
Sonst keiner, der in Treue zu uns hält.

Kein Herz, das dort am Ufer um uns weint,
Nur Wind und Meer, die leise uns beklagen.
Laß uns dies alles still zu zweien tragen,
Daß keine Träne freue unsern Feind.

Sei du im Dunkel nah. Mir wird so bang.
Ich habe Vaterland und Heim verlassen.
Es wartet so viel Weh auf fremden Gassen.
Gib du mir deine Hand. Der Weg ist lang.

Und wenn das Schiff auf fremder See zerschellt,
Wir sind einander mit dem Blut verschrieben.
Wir haben keinen Freund auf dieser Welt.
Uns bleibt das eine nur: uns sehr zu lieben.

Mascha Kaléko



„Und alsbald krächte der Hahn zum zweiten Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal krächt, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er fing an zu weinen.“ (Markus 14,72)

Gut, dass wir es vermögen, bestürzt und auch beschämt zu sein über das eigene Unvermögen. Auch diese Erfahrung macht ein Stück Passionsgeschichte aus.

Die österreichische Lyrikerin Christine Busta erzählt in einem ihrer Gedichte von ganz eigenen Erfahrungen mit der „Matthäuspasion“...

MATTHÄUSPASSION

Der beste Soldat,
dem ich im Krieg begegnet bin,
war eine sternlose, blasse Frau,
die der Matthäuspasion
lauschte mit einem Antlitz
voll Hingabe und abweisender Trauer.

Unter den Stehplatzbesuchern
stieß einer staunend den Nachbarn an:
„Schau! Unverkennbar eine Jüdin.“
Der andere erwiderte respektvoll:
„Die wagt etwas.“

Einige wandten die Köpfe
und vergewisserten sich.
Sie schien es nicht zu bemerken.
Diesen Abend lang blieb sie unbehelligt.

Heute noch schäm ich mich, daß wir damals
ihr göttliches Recht als Wagnis rühmten.

Christine Busta



Viele Engel sind euch gegeben Von himmlischen Gefährten in dunkler Nacht

Im Leid kann es geschehen, dass sich dir der Himmel verdunkelt, weil alles Helle um dich herum erlischt. Nicht nur grenzenlose Verlassenheit nimmst du wahr; sondern auch eine unvorstellbare Ratlosigkeit bemächtigt sich deiner. - Was wäre noch zu tun? Was noch zu bewegen? Ist die Grenze des Zumutbaren nicht schon längst überschritten? Und überhaupt: Warum?

Im Leid kann es geschehen, dass nicht der Zweifel – wohl aber die Verzweiflung – dem Glauben ans Leben geht.

Von Jesus wird erzählt, er habe nach dem letzten Mahl mit seinen Freunden die Stille eines nächtlichen Gartens aufgesucht, um Klarheit zu erlangen – und Orientierung. Mit Lukas werden wir zu stillen Zeugen eines nächtlichen Gebets in Gethsemane...

Jesus in Gethsemane

Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. 40 Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt! 41 Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete 42 und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe! 43 Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. 44 Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

Lukas 22,39-44

weiß der himmel

weiß nicht aus
weiß nicht ein

weiß nicht oben
weiß nicht unten

weiß nicht links
weiß nicht rechts

weiß nicht vorn
weiß nicht hinten

weiß mich
nur verloren
im weißnichtland

weiß der himmel

jürgen gizzas 16.03.2006

„Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn“ (Lukas 22,43). – Kann es sein, dass wir auch im größten Leid nicht wirklich allein sind? Vielleicht müssten wir nur wieder lernen, mit Leidenschaft zu sehen.

Die jüdische Dichterin Nelly Sachs leiht ihre Sprache den himmlischen Gefährten in dunkler Nacht...

CHOR DER WOLKEN

WIR SIND VOLLER SEUFZER, voller Blicke
Wir sind voller Lachen
Und zuweilen tragen wir eure Gesichter.
Wir sind euch nicht fern.
Wer weiß, wieviel von eurem Blut aufstieg
Und uns färbte?
Wer weiß, wieviel Tränen ihr durch unser Weinen
Vergossen habt? Wieviel Sehnsucht uns formte?
Sterbespieler sind wir
Gewöhnen euch sanft an den Tod.
Ihr Ungeübten, die in den Nächten nichts lernen.
Viele Engel sind euch gegeben
Aber ihr seht sie nicht.

Nelly Sachs

Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry (aus: Der Kleine Prinz)



*Aurora Musicale:
Katharina Krüger (Violine) und Cornelia Osterwald (Cembalo)*

Es ist ein Weinen in der Welt Vom Sterben – Loslassen und Erinnern

Karfreitag: Ein dunkler Vorhang tut sich auf für die Erinnerung an Jesu Tod am Kreuz. Das „kar“ im Namen dieses Tages – Das Wörterbuch sagt: Es steht für Kummer und Sorge. Und nicht zuletzt auch für „sich kümmern“ – um etwas oder auch jemanden...

Was bleibt denn, so möchte man fragen, angesichts des Todes eines vertrauten und lieb gewonnenen Menschen außer der Hoffnung, dass jene, die losgelassen wurden fürs Zurückbleiben, sich fortan umeinander kümmern? Und wäre das nicht der beste Weg, so müsste man weiterfragen, um durch alle Trauer hindurch die Erinnerung an die festzuhalten, die nicht mehr bei uns sind – und die uns mit dem Wissen beschenkt haben, dass es gut ist, hier zu sein: miteinander und füreinander...?

Von Jesu Sterben und Tod wird erzählt – dem Johannes nach:

Jesu Kreuzigung und Tod

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. 26 Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! 27 Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. 28 Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. 29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und steckten ihn auf ein Ysoprohr und hielten es ihm an den Mund. 30 Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht!, und neigte das Haupt und verschied.

Johannes 19,25-30

WELTENDE

Es ist ein Weinen in der Welt,
Als ob der liebe Gott gestorben wär,
Und der bleierne Schatten, der niederfällt,
Lastet grabesschwer.

Komm, wir wollen uns näher verbergen...
Das Leben liegt in aller Herzen
Wie in Särgen.

Du! wir wollen uns tief küssen –
Es pocht eine Sehnsucht an die Welt,
An der wir sterben müssen.

Else Lasker-Schüler

vergißmeinnicht

verstrichen auch
die letzte galgenfrist
gnadenlos nun
das zerrinnen der zeit

längst verloren
jegliche hoffnung
schon begraben
alle zuversicht

nicht alles gesagt
nicht alles gedacht
nicht alles getan
nicht alles geträumt

manches aufgeschrieben
und doch diese sehnsucht
nach der nächsten seite

unendlich schwer wiegt das schicksal
auf dem rücken der gebeugten
verlassen verraten verkauft
schritt um schritt erlischt das helle
gestoßen getrieben gekrümmt

viele sind unterwegs
kommen immer näher
dem eignen
golgatha

ihre wege kreuzen sich
an jeder kreuzung blüht ein

vergißmeinnicht

jürgen gizzas 17.03.2006

Wann kommt es wieder? Von Verlusten mit Lichtblick

Wir Glücklichen: In Sachen Jesu Passion tragen wir in uns das Wissen um einen mehr als verheißungsvollen Ausgang. Das nächste Kapitel wartet nur darauf, erzählt zu werden. Dem Markus nach beginnt es mit der Geschichte dreier Frauen, die sich frühmorgens auf den Weg zum Grab eines Freundes machen. In ihren Tränen aber spiegelt sich der Lichterglanz der aufgehenden Sonne – an diesem ersten Tag der neuen Woche (Markus 16,1-2)...

Schon aus den Worten, mit denen Jesus sich von seinen Freundinnen und Freunden verabschiedet hatte, war ein Anklang von Zuversicht herauszuhören: Keine Angst muss endlos bleiben – auch kein Leid und keine Traurigkeit.

Aus den Abschiedsreden Jesu – aufgeschrieben von Johannes...

Trauer und Hoffnung bei Jesu Abschied

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. ²¹ Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. ²² Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.

Johannes 16,20-22

Bevor ich sterbe

Noch einmal sprechen
von der Wärme des Lebens
damit doch einige wissen:
Es ist nicht warm
aber es könnte warm sein

Bevor ich sterbe
noch einmal sprechen
von Liebe
damit doch einige sagen:
Das gab es
das muß es geben

Noch einmal sprechen
vom Glück der Hoffnung auf Glück
damit doch einige fragen:
Was war das
wann kommt es wieder?

Erich Fried

Die erst vor wenigen Tagen verstorbene Dichterin Hilde Domin stimmt auch im Weinen Lieder an, die Mut machen...

LIEDER ZUR ERMUTIGUNG

I

Unsere Kissen sind naß
von den Tränen
verstörter Träume.

Aber wieder steigt
aus unseren leeren
hilflosen Händen
die Taube auf.

Hilde Domin

verheißung

wenn die mutter den sohn
und der sohn die mutter
verliert

wenn die sonne den himmel
und der himmel die sonne
verliert

wenn die rose den dorn
und der dorn die rose
verliert

PASSION
verlustgeschichten
mit lichtblick

es heißt
dass sie wieder
einander finden
mutter und sohn
sonne und himmel
rose und dorn

am ersten tag
der woche

jürgen gizzas 03.03.2006

Quellennachweise:

Bibeltexte

Lutherbibel 1984 in neuer und alter Rechtschreibung. CD-ROM Bibel Edition. Stuttgart 2000.

Bertolt Brecht (1898 - 1956)

ICH WILL MIT DEM GEHEN, DEN ICH LIEBE

Brecht, Bertolt: Die Gedichte von Bertolt Brecht in einem Band. Herausgegeben vom Suhrkamp Verlag, für die Gedichte 1 bis 3 in Zusammenarbeit mit Elisabeth Hauptmann. 11. Auflage. Frankfurt am Main 2002. S. 1203.

Christine Busta (1915 - 1987)

MATTHÄUSPASSION

Busta, Christine: Wenn du das Wappen der Liebe malst. Gedichte. 3. Auflage. Salzburg und Wien 1995. S. 55.

Hilde Domin (1909 - 2006)

LIEDER ZUR ERMUTIGUNG I

Domin, Hilde: Gesammelte Gedichte. 7. Auflage. Frankfurt am Main 1999. S. 221.

Erich Fried (1921 - 1988)

Bevor ich sterbe

Fried, Erich: Lebensschatten. Gedichte. Neuausgabe. Berlin 2001. S. 24.

Mascha Kaléko (1907 - 1975)

Überfahrt

Kaléko, Mascha: Verse für Zeitgenossen. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Gisela Zoch-Westphal. 16. Auflage. Hamburg 2001. S. 47.

Marie Luise Kaschnitz (1901 - 1974)

Der sterbliche Gott

In: Liebeserklärungen an meinen Gott. Gedichte werden zu Gebeten. Herausgegeben von Paul Jakobi. Paderborn 1999. S. 121.

Else Lasker-Schüler (1869 - 1945)

WELTENDE

Lasker-Schüler, Else: Die Gedichte. 1902-1943. Herausgegeben von Friedhelm Kemp. Gesammelte Werke, Band 1. Erste Auflage dieser Ausgabe. Frankfurt am Main 1997. S. 149.

Nelly Sachs (1891 - 1970)

CHOR DER WOLKEN

Sachs, Nelly: Fahrt ins Staublose. Gedichte. 1. Auflage. Frankfurt am Main 1988. S. 63.

Antoine de Saint-Exupéry (1900 - 1944)

Saint-Exupéry, Antoine de: Der Kleine Prinz. Mit Zeichnungen des Verfassers. Ins Deutsche übertragen von Grete und Josef Leitgeb. 9. Auflage. Düsseldorf 2000. S. 96.

Danke

Veranstaltet wurde „Das Eis der Seele brechen“ vom Kulturreferat des Kirchenkreises Vlotho. Bei Hartmut Birkelbach, dem zuständigen Pfarrer, möchte ich mich ganz herzlich bedanken für die Möglichkeit, bei diesem Projekt mitwirken zu dürfen. Danke, lieber Hartmut, auch für alle Begleitung und Inspiration während der Vorbereitung...

Ein großes Dankeschön möchte ich auch Katharina Krüger und Cornelia Osterwald von Aurora Musicale aussprechen: Die beiden haben nicht nur mich an diesem Nachmittag mit der Darbietung ihres musikalischen Programms verzaubert.

Und Danke sage ich auch all jenen, die durch ihr tatkräftiges Engagement – vor und hinter den Kulissen – zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Ich denke, dass ich für alle Mitwirkenden spreche, wenn ich sage, dass wir uns in der Kirchengemeinde Dehme ausgesprochen wohlgefühlt haben. Danke für die herzliche Gastfreundschaft!

Vor allem aber gilt auch ein ganz großes Dankeschön all denen, die an diesem Sonntagnachmittag gekommen sind, um mit uns zuzuhören, nachzudenken, sich anregen und inspirieren zu lassen. Gerade das macht doch auch die Passionszeit so unverzichtbar, dass wir miteinander leidenschaftlich bleiben... ☺

Ihr und euer
Jürgen Gizzas

Übrigens: Das Eis der Seele brechen

Der Titel der Veranstaltung – „Das Eis der Seele brechen“ – nimmt Bezug auf einen Gedanken von Franz Kafka:

„Ein Buch muß die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.“

...